



## Niederschrift

- öffentlicher Teil -

über die  
öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Ausschusses für Abfallwirtschaft  
am 29.11.2005  
in Rotenburg, Kreishaus, kleiner Sitzungssaal

### Teilnehmer:

#### **Ausschussmitglieder**

Abg. Reinhard Frick  
Abg. Heinz-Günter Bargfrede  
Abg. Joachim Behnken  
Abg. Jürgen Borngräber  
Abg. Rüdiger Bruns  
Abg. Hans-Hermann Engelken  
Abg. Friedhelm Fitschen  
Abg. Hans-Cord Graf von Bothmer  
Abg. Karl-Heinz Imbusch  
Abg. Hartmut Prella  
Abg. Bernd Wölbern

Vertretung für Abgeordneten Hartmut Leefers  
Vertretung für Abgeordneten Erhard Thies

#### **Mitglieder mit beratender Stimme**

Abg. Heike Treu  
Abg. Adolf Wilshusen

#### **Verwaltung**

Erster KR Hermann Luttmann  
Diplom Ingenieur Hans-Wilhelm Schröder  
VA Gerd Holtermann

Entschuldigt:

#### **Ausschussmitglieder**

Abg. Hartmut Leefers  
Abg. Erhard Thies

Herr Leefers hat an der Sitzung nicht teilgenommen; Vertreter: H.-G. Bargfrede.  
Der Abg. Thies hat an der Sitzung nicht teilgenommen; Vertreter: Abg. Jürgen Borngräber.

## **Tagesordnung:**

### **a) öffentlicher Teil**

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
- 2 Feststellung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift über die 7. Sitzung des Ausschusses für Abfallwirtschaft am 14.04.2005
- 4 Bericht des Landrates über wichtige Angelegenheiten
- 5 4. Satzung zur Änderung der Satzung über die Erhebung von Gebühren für die Abfallsorgung im Landkreis Rotenburg (Wümme) (Abfallgebührensatzung)  
Vorlage: 2001-06/1290
- 6 Wirtschaftsplan 2006 des Abfallwirtschaftsbetriebes  
Vorlage: 2001-06/1291
- 7 Anfragen

### **a) öffentlicher Teil**

Punkt 1 der Tagesordnung: **Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit**

---

Der Abgeordnete **Frick** begrüßt als Vertreter für den entschuldigenden Ausschussvorsitzenden Leefer die Mitglieder des Ausschusses, den Pressevertreter und Zuhörer um 14:30 Uhr im Kreis-  
haus in Rotenburg (Wümme).

Punkt 2 der Tagesordnung: **Feststellung der Tagesordnung**

---

Die Tagesordnung wird einstimmig in der vorstehenden Reihenfolge festgestellt.

### **Abstimmungsergebnis:**

Ja-Stimmen:	11
Nein-Stimmen:	0
Enthaltung:	0

Punkt 3 der Tagesordnung: **Genehmigung der Niederschrift über die 7. Sitzung des Ausschusses für Abfallwirtschaft am 14.04.2005**

---

Die Niederschrift über die 7. Sitzung des Ausschusses für Abfallwirtschaft am 14.04.2005 wird genehmigt.

**Abstimmungsergebnis:**

Ja-Stimmen:	10
Nein-Stimmen:	0
Enthaltung:	1

Punkt 4 der Tagesordnung: **Bericht des Landrates über wichtige Angelegenheiten**

---

Herr **Luttmann** berichtet, dass man den bis Ende 2008 laufenden Vertrag mit der Zentralen Kompostierungsanlage Gnarrenburg fristgerecht bis Ende 2006 kündigen wolle. Die Leistungen sollen entsprechend den Vorgaben des Vergaberechts ausgeschrieben werden. Hierzu müsse im nächsten Jahr eine Beschlussfassung erfolgen.

Weiter, so Herr **Luttmann**, habe die Bundesregierung der Europäischen Kommission am 9.11.2005 mitgeteilt, dass sie den Vertrag zwischen den Landkreisen und der Stadtreinigung Hamburg als einen Kooperationsvertrag zwischen Gebietskörperschaften zur gegenseitigen Unterstützung ihrer öffentlichen Aufgaben betrachte, der nicht dem Vergaberecht unterliege. Zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses, so die Bundesregierung, war die Einordnung kommunaler Kooperationsverträge als Ausdrucksform vergaberechtsfreier Organisationen unbestritten. Jedenfalls im Vertrauen auf das zum damaligen Zeitpunkt vorherrschende Rechtsverständnis gebiete es der Gesichtspunkt des Vertrauensschutzes und der Rechtssicherheit auf eine Aufhebung des Vertrages seitens der EU zu verzichten.

Zum bestehenden Rechtsstreit mit der Stadtreinigung Hamburg sei anzumerken, dass dieser bisher nicht abgeschlossen werden konnte. Derzeit werde ausgelotet, ob ein Vergleich zwischen den Parteien möglich sei. Wichtig sei jedoch, so Herr **Luttmann** weiter, dass eine Preisprüfung erfolge, um gebührenrechtlich Rechtssicherheit zu erlangen. Auf Nachfrage des Abg. **Borngräber** ergänzt Herr **Luttmann**, dass die Preisprüfung nach 4 Jahren Betriebszeit vereinbart gewesen sei. In der Vergangenheit habe sich die Stadtreinigung Hamburg hiermit schwer getan, zwischenzeitlich stehe sie dieser aber offen gegenüber.

Herr **Schröder** berichtet, dass seit dem Stichtag 01.06.2005 bundesweit keine Abfälle mehr unbehandelt auf Deponien abgelagert werden dürfen. Es sei aufgrund dieser Tatsache zwischenzeitlich zu einem Entsorgungseingpass gekommen. Ursächlich sei der starke Zustrom von gewerblichen Abfällen, die nach Aussage des Verbandes Kommunaler Abfallwirtschaft und Stadtreinigung (VKS) in einzelnen Anlagen zu einer Verfünffachung der gewerblichen Anlieferungen geführt habe. Darüber hinaus, konnten einzelne kommunale Anlagen nicht rechtzeitig in Betrieb gehen. Es werde erwartet, dass dieser Zustand noch eine Zeit lang anhalten werde. Bedingt durch den Engpass mussten bereits Zwischenlager auf Deponien eingerichtet werden. Diese dürften aber nur bis zu einem Jahr genutzt werden. Im Hinblick auf den Landkreis Rotenburg (Wümme) sei anzumerken, dass es bis auf zeitweilige längere Wartezeiten bei der MVR keine Entsorgungsprobleme gebe. Ursächlich für die Wartezeiten sei die Anlieferung an nur 2 Kippstellen von den eigentlich verfügbaren 10 Entladestellen.

Herr **Schröder** erklärt weiter, dass zurzeit die Sammlung und der Transport von Haushaltsgroßgeräten neu ausgeschrieben werde. Die Vergabe sei für Ende Januar 2006 vorgesehen. Herr **Luttmann** ergänzt, dass entgegen dem bisherigen Vertrag der Landkreis ab 2006 nur noch für Sammlung und Transport, nicht aber mehr für die Entsorgung zuständig sei. Die Entsorgung sei ab diesem Zeitpunkt von den Herstellern zu finanzieren. Für den Bürger ergeben sich keine Änderungen.

Weiter, so Herr **Schröder**, konnten bisher Haushaltskleingeräte nur bei den halbjährlich stattfindenden Mobilien Schadstoffsammlungen oder auf der Entsorgungsanlage Helvesiek abgegeben werden. Zur Verbesserung der Entsorgungssituation für den Bürger sollen nunmehr auf den Grünschnittsammelplätzen Bremervörde, Zeven, Rotenburg (Wümme) und Visselhövede versuchsweise Abgabemöglichkeiten geschaffen werden. Die Bereitstellung der Container erfolge durch die von den Herstellern eingerichtete Gemeinsame Stelle. Die genannten Plätze wurden, neben der Entsorgungsanlage Helvesiek, der Gemeinsamen Stelle gemeldet. Auch hätten die betroffenen Gemeinden und das Gewerbeaufsichtsamt bereits ihre Zustimmung signalisiert. Da es sich um einen Service im Versuchsstadium handele, sei zunächst auf eine Veröffentlichung im Abfallkalender verzichtet worden.

Hinsichtlich des Fortgangs der Entsorgung nach Befüllung der Container, so Herr **Schröder** auf eine Frage des Abg. **Prelle**, werden diese der Gemeinsamen Stelle gemeldet und danach die Haushaltskleingeräte im Auftrage der Hersteller verwertet. Auf die Nachfrage des Abg. **Wilshusen** führt Herr **Schröder** weiter aus, dass die Verwertung in Sortieranlagen erfolge, die sich in den letzten Jahren fortlaufend verbessert hätten. Zusätzliche Kosten auf den Grünsammelpätzen würden nicht anfallen, berichtet Herr **Schröder** weiter auf die Frage der Abg. **Treu**. Die genannten Plätze könnten die zusätzlichen Container aufnehmen und Aufsichtspersonal sei ebenfalls vorhanden. Anhand der dem Protokoll als Anlage beigefügten Folie entstehe dem Abg. **von Bothmer** zufolge der Eindruck, dass das Gebiet um Tarmstedt von dem verbesserten Service nicht profitiere. Er rege an, im diesem Gebiet ebenfalls eine Entsorgungsmöglichkeit zu schaffen. Herr **Schröder** teilt mit, dass der Grünsammelpplatz Tarmstedt keine weiteren Container aufnehmen könne.

Abg. **Behnken** gibt zu bedenken, dass im Gebiet Bremervörde-Zeven im Vergleich zu Rotenburg relativ weite Entfernungen zurück gelegt werden müssten, um die Entsorgungsmöglichkeiten zu erreichen. Er befürchte, dass dieses zu einer Entsorgung über die Hausmülltonne verleite. Die Abg. **Behnken**, **Fitschen** und **Frick** bitten zu prüfen, ob nicht für die betroffenen Gebiete im Nordkreis der Grünsammelpplatz bei der ZeKo in Gnarrenburg als weitere Übergabestelle eingerichtet werden könnte. Auf die Frage des Abg. **Borngräber**, ob dem Landkreis hierdurch weitere Kosten entstehen würden, erklärt Herr **Schröder**, dass dieses bei Übergabestellen nicht der Fall sei. Er gebe jedoch zu bedenken, dass es sich zunächst nur um einen Versuch handeln solle. Auch bitte er nicht zu übersehen, dass der Vertrag mit der ZeKo Ende 2008 beendet werde. Auf dem Sammelplatz Gnarrenburg stünden nicht ständig Mitarbeiter bereit um die Entsorgung zu überwachen. Herr **Schröder** werde, so Herr **Luttmann** abschließend, mit der ZeKo entsprechende Gespräche führen, ob der Platz genutzt werden könnte.

Unabhängig hiervon teilt Herr **Schröder** mit, dass der Abfallentsorgungsbetrieb mittelfristig anstrebe, eine Abgabestelle für sämtliche Abfälle im Nordkreis einzurichten, um auch dort der Bevölkerung bessere Entsorgungsmöglichkeiten zu bieten.

Punkt 5 der Tagesordnung: **4. Satzung zur Änderung der Satzung über die Erhebung von Gebühren für die Abfallentsorgung im Landkreis Rotenburg (Wümme) (Abfallgebührensatzung)**

---

Herr **Luttmann** bedauert, dass seitens der Presse die beabsichtigten Gebührenerhöhungen vor Erörterung durch den Fachausschuss veröffentlicht worden sei. Die vorgesehenen Erhöhungen betreffen ca. 2.300 t der insgesamt jährlich ca. 35.000 t Gesamtmenge an Abfällen. Die Erhöhung sei massiv, aber erforderlich um eine Quersubventionierung durch die Behälterabfuhr zu vermeiden. Ursächlich sei im Wesentlichen der Wegfall der kostengünstigen Deponierung des Hausmülls und die hohen Auflagen beim Deponieeinbau von asbesthaltigen Abfällen. Der vorgeschlagene Preis von 117,00 € bei asbesthaltigen Abfällen sei trotz Erhöhung als vergleichsweise niedrig einzustufen. Von der Erhöhung betroffen seien nur die Annahmegerühren auf der Entsorgungsanlage. Der Anteil an den Erträgen betrage im Wirtschaftsplan 2006 ca. 4,1 %.

Die Frage des Abg. **Prelle** hinsichtlich der Erfüllung des Entsorgungsvertrages mit der Stadtreinigung Hamburg über 30.000 t Hausmüll jährlich wird von Herrn **Schröder** damit beantwortet, dass die Mengenfestlegung dem heutigen Bedarf entspreche. Es werde aber in 2005 eine geringere Anlieferung geben, da durch die Probleme mit der Fa. Tappe im 1. Halbjahr mehr Material deponiert worden sei als geplant. Gleichwohl habe die Übereinstimmung der vertraglich vereinbarten

Menge mit dem tatsächlichen Bedarf es ermöglicht, die Sortierung des Sperrmülls gesondert auszuschreiben und kostengünstiger zu verwerten.

Abg. **Behnken** und **Bruns** erkundigen sich nach den Modellversuchen zur Einstellung der Getrennterfassung über den Gelben Sack und den Hausmüllbehältern. Herr **Schröder** führt hierzu aus, dass bei einer Aufgabe der Getrennterfassung im Landkreis Rotenburg (Wümme) mit einer zusätzlichen Abfallmenge von ca. 3.000 t – 4.000 t p.a. zu rechnen wäre. Die Einstellung des etablierten Systems sei im Landkreis Rotenburg (Wümme) aber nicht geplant. Das DSD werde die Getrennterfassung im Landkreis Rotenburg (Wümme) ab 2007 fortführen. Über die Sinnhaftigkeit der Getrennterfassung hätten die Diskussionen bisher keine eindeutige Richtung erkennen lassen. Er teile die Auffassung der Abg. **Behnken** und **Bruns**, dass sich unbestritten die Sortiertechnik verbessert habe, aber das entstandene Umweltbewusstsein der Bevölkerung bei einer Wieder-Zusammenführung von Hausmüll und Verpackungsabfällen leiden würde.

Abg. **von Bothmer** erkundigt sich, wie eine Unterscheidung von asbesthaltigen und asbestfreien Bauabfällen erfolge. Herr **Schröder** führt aus, dass eine Unterscheidung schwierig sei. In der Praxis werde in Zweifelsfällen von einer Asbestbelastung ausgegangen. Weiter erreiche in der Realität unbelasteter Bauschutt die Entsorgungsanlage Helvesiek nicht, da dieser im Wesentlichen den privaten Aufbereitungsanlagen zugeführt werde. Weiter, so Herr **Schröder** auf die Frage des Abg. **Wilshusen**, werde Asbest nicht mehr abgekippt, sondern abgeladen.

Hinsichtlich der Verfahrensweise bei Brandmaterialien, so Herr **Schröder** auf die Frage des Abg. **Behnken**, sei seit dem 01.06.2005 kein entsprechendes Material auf der Entsorgungsanlage angeliefert worden. Eine Ablagerung sei in Helvesiek auch nicht zulässig, da der Organikanteil in der Regel den Grenzwert überschreite. Eine Entsorgungsmöglichkeit bestehe seines Wissens auf der Deponie des Landkreises Soltau-Fallingb. b.

### **Beschluss:**

Die im Entwurf vorliegende 4. Satzung zur Änderung der Satzung über die Erhebung von Gebühren für Abfallentsorgung im Landkreis Rotenburg (Wümme) wird beschlossen.

### **Abstimmungsergebnis:**

Ja-Stimmen:	11
Nein-Stimmen:	0
Enthaltung:	0

### **Punkt 6 der Tagesordnung: Wirtschaftsplan 2006 des Abfallwirtschaftsbetriebes**

Herr **Luttmann** führt aus, dass das geschätzte Jahresergebnis 2005 einen Überschuss von ca. 100.000 € erreichen werde. Die Reduzierung um ca. 200.000 € habe mehrere Ursachen. Es gebe Mehreinnahmen bei den Behältergebühren von ca. 67.000 €, Mindereinnahmen bei den Annahmehonoraren auf der Entsorgungsanlage von ca. 100.000 €, Minderausgaben bei der Bewirtschaftung der Deponie von ca. 22.000 € und Mehrausgaben für die thermische Verwertung von ca. 150.000 €, der Konzentratbehandlung des Sickerwassers von ca. 35.000 €, der schadstoffhaltigen Haushaltsgeräte von ca. 31.600 € und der Unterhaltungskosten der Sickerwasseranlage von ca. 50.000 €.

Im Wirtschaftsplan 2006 werden im Vergleich zum Wirtschaftsplan 2005 die Aufwendungen um ca. 1,5% steigen. Zu nennen seien Mehrausgaben für die thermische Verwertung von ca. 150.000 €, der nunmehr ganzjährigen Sperrmüllverwertung von ca. 137.000 € und der Sammlung und des Transports des Hausmülls von ca. 148.000 €. Demgegenüber stünden Minderausgaben für die Bewirtschaftung der Deponie von ca. 40.000 €, der Sammlung von schadstoffhaltigen Haushaltsgeräten von ca. 21.800 € und der Beendigung der Abschreibung der Deponie Helvesiek von ca. 104.400 €.

Es sei zu erwarten, dass die Erträge um ca. 2,6 % zurückgehen würden. Zurückzuführen sei dieses auf den vorübergehenden Leerstand der Kaserne Seedorf (Behältergebühren ca. – 120.000

€) und den durch die Deponieschließung zurückgehenden Abfallmengen auf der Entsorgungsanlage Helvesiek (Annahmegebühren ca. – 190.000 €).

Insgesamt werde ein Defizit von ca. 137.400 € erwartet. Wäre es zu keiner Gebührenerhöhung bei den Annahmegebühren gekommen, hätte das Defizit ca. 257.000 € betragen.

Anhand der dem Protokoll beigefügten Folien stellt Herr **Luttmann** die Zusammensetzung der Erträge und Aufwendungen dar.

Anzumerken sei, dass die Gesamtaufwendungen 2006 das Niveau der Aufwendungen aus dem Jahre 1998 erreichten, obwohl im Jahr 1999 die thermische Verwertung hinzugekommen sei.

Als Ausblick auf 2007 zeichneten sich Unwägbarkeiten ab. Offen sei die Preisentwicklung bei der thermischen Verwertung, die Auswirkungen der gestiegenen Energiepreise, die sich ebenfalls auf die Preise für die Verbrennung und den Hausmüllsammlungen auswirken würden. Auch werde sich die im Koalitionsvertrag vereinbarte Erhöhung der Mehrwertsteuer von 16 % auf 19 % auf den Gebührenhaushalt auswirken, da mit Ausnahme der Personalkosten sämtliche abfallwirtschaftlichen Leistungen der Umsatzsteuer unterliegen.

Abg. **Treu** fragt nach den Kosten für die Altpapierverwertung, da zurzeit für Altpapier Erlöse erzielt werden können. Hierzu führt Herr **Luttmann** aus, dass auch der Abfallwirtschaftsbetrieb Erträge aus dem Verkauf des Altpapiers und vom DSD für die Containerstandorte erziele. Demgegenüber stünden aber Aufwendungen für die Bereitstellung und Unterhaltung von Containerstandorten und für die Vereinssammlungen. Im Ergebnis werfe die Altpapierverwertung zurzeit einen geringen Überschuss ab. Abg. **Frick** begrüßt die Vereinssammlungen und hält eine Fortführung im Sinne der Vereinsarbeit für wünschenswert. Weiter stellen die von Abg. **Treu** angesprochenen 4,1% sonstigen Erträge im Wesentlichen Zahlungen des DSD für die Bereitstellung und Unterhaltung der Containerstandorte und der Abfallberatung dar. Abg. **Bargfrede** hält die Kosten für Sammlung und Transport von 12,3 % für niedrig. Dieses gelte auch für die Öffentlichkeitsarbeit mit 1 %, so Herr **Luttmann**.

Zur Gaserfassung merkt Abg. **Borngräber** an, dass sich der Betreiber vor Jahren beklagt habe. Herr **Luttmann** führt aus, dass die Gasmenge zurückgehe. Der Vertrag sehe neben einen Erlösanteil für den Landkreis, feste Kostenbestandteile für die Unterhaltung der Entgasungsanlage vor. Es sei mit dem Betreiber vereinbart, die Entgeltregelung 2007 anzupassen.

Abg. **Treu** erkundigt sich nach den Gründen für die andauernde Preisprüfung. Herr **Luttmann** verweist auf die zuvor gegebenen Ausführungen (Hinweis des Protokollführers: Abg. **Treu** hat verspätet die Sitzung erreicht) und erklärt weiter, dass von den durch die Stadtreinigung Hamburg angeforderten Rechnungsbeträgen ein Teilbetrag den Rückstellungen zugeführt werde. Er hoffe, dass bei einer Einigung ein Ergebnis der Preisprüfungsbehörde oder sonstigen Preisprüfers innerhalb von 6 Monaten vorliegen werde. Wie zuvor ausgeführt, werde zur Rechtssicherheit in Gebührenangelegenheiten ein geprüfter Preis benötigt.

Abschließend merke er an, dass die beabsichtigte Erhöhung der Mehrwertsteuer ab 2007 im vorgelegten Finanzplan bisher nicht berücksichtigt sei.

### **Beschluss:**

Der Wirtschaftsplan 2006 mit Erfolgsplan, Vermögensplan und Stellenübersicht wird in der vorgelegten Fassung beschlossen.

### **Abstimmungsergebnis:**

Ja-Stimmen:	11
Nein-Stimmen:	0
Enthaltung:	0

### **Punkt 7 der Tagesordnung: Anfragen**

---

Abg. **Wilshusen** fragt, unter welcher Kategorie Friedhofsabfälle auf der Entsorgungsanlage angenommen werden. Herr **Schröder** beantwortet die Frage mit der Einordnung als Gewerbeabfälle.

Nachdem für den öffentlichen Teil der Sitzung keine weiteren Anfragen vorlagen, wird vom Vorsitzenden **Frick** der öffentliche Teil der Sitzung geschlossen und der nichtöffentliche Teil der Sitzung um 15.20 Uhr eröffnet.

Frick

Luttmann

Holtermann

**Anlagen: Kreiskarte mit Übergabestellen Haushaltskleingeräte**  
**Aufwendungen Wirtschaftsplan 2006**  
**Erträge Wirtschaftsplan 2006**  
**Entwicklungen der Aufwendungen 1997 bis 2006**